

Weinbaufax Franken

LWG
Weinbauring Franken e.V.

Freitag, 17. Juli 2026



Entwicklung

BBCH 77-79

Traubenschluss



Kulturmaßnahme

Trockenstress

Stockentlastung

Ertragsregulierung

Pflanzenschutz

Kontrolle auf Oidium

Spritzabstände verlängern, wenn befallsfrei

Das Weinbaufax wird jetzt nur noch einmal die Woche am Donnerstag erscheinen, bzw. bei Bedarf!

Allgemeine Situation



Die Großwetterlage bleibt weiterhin sommerlich geprägt. Für Freitag werden Gewitterschauer vorhergesagt, die eine Chance auf den dringend benötigten Regen bieten. Allerdings bleibt erneut abzuwarten, wie sich die Niederschläge räumlich verteilen und welche Mengen tatsächlich fallen.

Ab Samstag und über das Wochenende hinaus wird voraussichtlich wieder niederschlagsfreies Wetter dominieren. Eine grundlegende Änderung der sommerlich trockenen Witterung ist derzeit nicht in Sicht, wobei die Temperaturen der kommenden Woche sich bei gemäßigten 22-25°C bewegen soll.

Die anhaltende Hitze und Trockenheit mit Temperaturen um 30°C bremsen die Entwicklung der Reben. Insbesondere bei ausgeprägtem Wassermangel kommt das Beerenwachstum zum Stillstand. Gestreckte Triebspitzen und welkende Blätter sind weitere typische Symptome von Trockenstress. Bei ausreichender Wasserversorgung und gutem Blühverlauf sind jedoch kompakte Trauben zu erwarten. Früh reifende Rotweinsorten wie Regent, Frühburgunder, Acolon, Dunkelfelder beginnen bereits mit der Färbung der Beeren.

Wie gestern berichtet, kam es in einigen Bereichen (v.a. Raum Michelau/ Handthal) zu einem Hagelereignis mit teilweise deutlichen Schäden.

Pflanzenschutz

Terminieren Sie die anstehenden Abschlussbehandlungen!

Aufgrund der derzeit geringen Infektionsgefahr können die Spritzabstände moderat verlängert werden. So lässt sich der Behandlungsrhythmus gezielt auf den optimalen Termin der Abschluss-spritzung abstimmen.

Bei der Aufwandberechnung nach dem Berechnungsmodell über die Laubwandfläche (LWF) ist bei Standardanlagen mit einer Laubwandlänge von **5.000 m** (entspricht einer Gassenbreite von **2 m**) und **5 geöffneten Düsen** von einer **Laubwandfläche von 15.000 m²** (Standardrebsorte Müller-Thurgau) auszugehen.

Wartezeiten

Achten Sie insbesondere in früh reifenden Anlagen auf die Wartezeiten der eingesetzten Pflanzenschutzmittel, um bei der Ernte flexibel zu bleiben. Der Termin der letzten Behandlung sollte sich am Entwicklungsstand der jeweiligen Rebsorte sowie am angestrebten Produktionsziel orientieren (z. B. Saft, Federweiser sowie Sektgrundwein und Rosé bei roten Rebsorten). Für die Hauptlese sollten die Abschlussbehandlungen in der Regel bis Ende Juli abgeschlossen sein.

Wartezeit	28	35	42	49
Anwendung am	Lese ab:			
17.7.	15.8.	22.8.	29.8.	5.9.
24.7.	22.8.	29.8.	5.9.	12.9.
31.7.	29.8.	5.9.	12.9.	19.9.

Oidium:

Die Kontrolle ihrer Weinberge gibt Aufschluss darüber, ob und in welchem Umfang ein Befall vorliegt. *Da in der kommenden Woche optimale Bedingungen für Oidium bestehen (Luftfeuchtigkeit und gemäßigte Temperaturen), können „schlummernde Infektionen“ sichtbar werden. Ein Kontrollgang zum Ende der Woche gibt letzte Sicherheit.*

Eine starke Ausbreitung von Oidium ist kaum mehr zu erwarten. In solchen Fällen reichen bei den kommenden Behandlungen Wirkstoffe mit dem alten Azolwirkstoff aus, z.B. Topas.

Mittel, z.B.	l/kg pro 10.000 qm	Zulassungsnummer	Wirkstoffgruppe	Wartezeit	max. Anwendg lt. Zulassung
Topas	0,18	033590-00	G	35	4

Peronospora:

Bisher wurden keine nennenswerten Infektionen gemeldet. Zusätzlich verlieren die Beeren ihre Anfälligkeit gegenüber Peronospora.

Je nach bevorstehender Niederschlagsituation können sich die Infektionsbedingungen ändern, sodass auch alte Ölflecke nach feuchten Nächten sporulieren könnten. Für eine Bodeninfektion müssen die Böden erst durchfeuchtet werden. Mit einer Ausbreitung ist jedoch nicht zu rechnen. Zum Schutz der Blätter sind aufgrund des nur noch geringen Blattzuwachses Kontaktfungizide ausreichend.

Beachten Sie die Wartezeiten bei den Delan-Präparaten. Fungizide mit erhöhtem Resistenzrisiko sollten in den letzten Behandlungen der Saison nicht mehr eingesetzt werden.

Empfohlene Präparate für eine anstehende Peronospora-Behandlung:

Mittel, z.B.	l/kg pro 10.000 qm	Zulassungsnummer	Wirkstoffgruppe	Wartezeit	max. Anwendg lt. Zulassung
Folpan 80 WDG	0,89	024459-00	-	35	8
Folpan 500 SC	1,33	024256-00	-	35	8

Auch verschiedene Kupfermittel können eingesetzt werden. Aufgrund des Infektionsgeschehens wird eine Aufwandmenge von 150-200 g rein Cu/ ha empfohlen, z.B.:

<i>I od. kg/10.000m² LWF</i>		Mittelmenge für 200g reinCu	Zulassungsnummer	Wartezeit
Cuprozin progress	0,89	0,8 l	006895-00	21
Funguran progress	1,11	0,572 kg	006896-00	21

Vorbeugung Stiellähme

Der Einsatz eines magnesiumhaltigen Blattdüngers (z. B. Bittersalz, Lebosol Mg 400 SC, Folicin Mg) ist auch im Rahmen der Abschlussbehandlung möglich. Angesichts der fortdauernden Trockenheit ist eine Anwendung von Blattdüngern allerdings kritisch zu sehen und sollte nicht als pauschale Gabe, sondern nur im notwendigen Fall gegeben werden (Verbrennungsgefahr, Mischbarkeit, Aufnahmefähigkeit bei Trockenheit). Passen Sie die Konzentration an die Wassersituation in Ihren Weinbergen an. Beachten Sie unbedingt die Anwendungsempfehlungen der verschiedenen Produkte.

Traubenwickler:

Die Eintragungen aus den Fallenfängen in Vitimonitoring zeigen stellenweise Fangzahlen, die sich in Höhe und Häufigkeit nicht zu Vergleichsergebnissen in Beziehung setzen lassen. Sprich: sie passen nicht zur aktuellen Entwicklung.

Deshalb unser Appell an alle Betreuer der Fallen (keine Fallen aus „verwirrten“ Gebieten!), achten Sie auf sorgfältige Auswertung der Fallen und korrekte Eintragung in Vitimonitoring. Wir empfehlen die gefangenen und dokumentierten Falter von der Leimtafel zu entfernen, um eine Doppelzählung/Aufsummieren zu vermeiden. Sollten Fragen hierzu bestehen, melden Sie sich bitte unter folgender Emailadresse: Rebschutz@lwg.bayern.de

Danke:

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an all die Menschen, die im Hintergrund wirken und uns mit Daten versorgen. Es ist keine Selbstverständlichkeit sich in den „Dienst der Sache“ zu stellen und regelmäßig die Weinberge zu kontrollieren und Fallen auszuwerten. Unser Dank gilt speziell den Rebschutzwarten und Betreuern der Wetterstationen, die mit ihrem Engagement die Zahlen für die Prognosen erst ermöglichen!

Kulturmaßnahmen



Bei Bedarf können nochmals eine Entblätterung oder ein Laubschnitt durchgeführt werden. In vielen Anlagen hat sich dies aufgrund der anhaltenden Trockenheit jedoch weitgehend erübrigt. Vorrangig sollten vertrocknete Blätter und Triebe in der Traubenzone entfernt werden, um die Durchlüftung zu verbessern und das Infektionsrisiko durch Botrytis zu reduzieren, sollte es in der Reife zu einer regnerischen Phase kommen. Eine zweite Entblätterung dient insbesondere der Prävention der Kirschessigfliege (KEF) in früh reifenden roten Rebsorten. Gleichzeitig ist auf ein ausgewogenes Blatt-Frucht-Ver-



-en, steigt ab Reifebeginn bei feuchter Witterung das Risiko für Botrytis und Essigfäule deutlich an.

Zwei- und dreijährigen Anlagen mit Trockenstress sollten unbedingt entlastet werden (Trauben entfernen), sonst drohen längerfristige Probleme mit der Vitalität der Stöcke.

Traubenteilen:

Bis zum Beginn der Reife kann eine Ertragseinstellung auch durch Traubenteilen erfolgen. Dabei entscheidet die Schnittführung über die Ertragsreduktion: ein Schnitt in der Mitte reduziert ca. 40% (bei kegelförmigen Trauben) bis 50% (bei walzenförmigen Trauben) des Ertrages. Der Vorteil des Traubenteilens besteht darin, dass die Gefahr des Abquetschens von Beeren bei kompakten Trauben vermindert wird. Werden die ersten Beeren weich, sollte diese Maßnahme beendet sein (Fäulegefahr). Da die Maßnahme nicht nur den Ertrag reduziert, sondern auch viele Arbeitskraftstunden bindet, sollte sich die Maßnahme auch im Preisniveau des Endproduktes widerspiegeln.

Hinweise



22.7.2026 Schloss Hallburg – Öko-Praxisversuche

Ab 18 Uhr stellt die Firma Certis-Belchim auf dem Weingut Schloss Hallburg die gemeinsamen Öko-Praxisversuche im Weinberg vor.

Die LWG informiert

Neues Angebot: Anonyme, sozioökonomische Betriebsberatung

Ab sofort besteht die Möglichkeit, dem Beratungsteam der LWG (Dr. Juliane Urban, Meike Strobach) anonym Ihren Jahresabschluss zu übermitteln, so dass eine Kennzahlenanalyse zu den Bereichen Liquidität, Rentabilität und Stabilität für Ihren Betrieb durchgeführt werden kann.

Alle weiteren Informationen finden Sie im Anhang.